



Jahresabschluss 2013

der Altenzentrum Klarastift gGmbH

- Bilanz zum 31.12.2013
- Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. – 31.12.2013
- Lagebericht der Geschäftsführung

[illegible]

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

	€	€	Vorjahr T€
	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	3.920.612,51		3.922,0
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.558.699,90		1.518,0
3. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	924.921,44		921,5
4. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	316.596,59		97,9
5. Sonstige betriebliche Erträge	<u>412.076,67</u>	7.132.907,11	377,5
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.352.071,08		2.257,5
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung			
- davon für Altersversorgung:	<u>783.679,85</u>	3.135.750,93	717,0
€ 109.688,57 (i.Vj. T€ 102,8)			
7. Materialaufwand			
a) Lebensmittel	332.996,80		308,2
b) Medizinischer Bedarf/ Betreuungsaufwand	166.167,72		290,6
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	248.389,01		231,9
d) Wirtschaftsbedarf/ Verwaltungsbedarf	<u>434.695,20</u>	1.182.248,73	425,9
8. Aufwendungen für Zentrale Dienstleistungen		1.719.540,45	1.620,4
9. Steuern, Abgaben, Versicherungen		207.138,95	139,3
10. Mieten		<u>692.989,16</u>	<u>705,8</u>
Zwischenergebnis		195.238,89	140,3
11. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände und Sachanlagen	161.686,19		169,3
b) Abschreibungen auf Forderungen	<u>13.297,31</u>	174.983,50	16,3
12. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung		176.048,32	225,0
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>13.556,84</u>	<u>39,4</u>
Zwischenergebnis		-169.349,77	-309,7
14. Zinsen und ähnliche Erträge	27.497,87		29,3
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>6.106,41</u>	21.391,46	1,3
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresfehlbetrag		<u>-147.958,31</u>	<u>-281,7</u>
17. Entnahme aus Rücklagen		0,00	164,7
18. Zuführung zu Rücklagen		<u>0,00</u>	<u>0,0</u>
19. Bilanzverlust		-147.958,31	-117,0
=====		=====	=====

Lagebericht der Altenzentrum Klarastift gGmbH für das Jahr 2013

I. Allgemeines

Basierend auf den Ausführungen des Gesellschaftsvertrages der Altenzentrum Klarastift gGmbH verfolgt diese mit der stationären Betreuung und pflegerischen Versorgung gemeinnützige Zwecke und erfüllt somit den stiftungsrelevanten Zweck der Altenpflegeförderung.

Derzeitig verfügt das Altenzentrum über 115 Einzelzimmer und 6 Doppelzimmer. Ebenso wird ein Platzangebot von 16 Betten zur Versorgung von Menschen in der Rehabilitationsphase F zur Verfügung gestellt.

II. Aspekte des Geschäftsverlaufs

Die sich Ende des Wirtschaftsjahres 2012 abzeichnenden Schwankungen in der Belegung setzen sich, basierend auf eine erhöhte Mortalitätsrate, Anfang des Wirtschaftsjahres 2013 fort. Insbesondere in den ersten Monaten des Wirtschaftsjahres konnte ein entsprechender Zeitversatz in der Belegung festgestellt werden. Dieses führte in einigen Monaten zu einer Unterschreitung der pflegesatzrelevanten Kalkulationsgrundlage in Höhe von 98 %. Die in diesem Kontext stehenden erhöhten Neueinzüge führten zu einer Veränderung der Pflegestufenrelation innerhalb der Bewohnerschaft. Überwiegend geht der Neueinzug mit einer geringeren Pflegestufe einher. Trotz des angespannten Belegungssachverhalts kann die Altenzentrum Klarastift gGmbH weiterhin auf eine positive Nachfrage bauen. Hierbei wurde die Stadtteilorientierung erneut bestätigt. Auch für das Wirtschaftsjahr 2013 kann die Casa Vitae als Fachbereich zur Versorgung von wachkomatösen Menschen in der Rehabilitationsphase F auf eine stabile Belegung zurückschauen. Dieses führte zu einer positiven bzw. ausgeglichenen Ertragsentwicklung.

Die sich bereits in den letzten Jahren abzeichnende Personalgewinnungsproblematik zeigte erneut im Wirtschaftsjahr 2013 ihre Folgen. Ausgehend von der geplanten Vermeidung des Einsatzes von Mitarbeitern durch Fremdarbeitsfirmen konnte dieser Ansatz erst Mitte des Wirtschaftsjahres 2013 umgesetzt werden. Dieses führte entsprechend zu höheren Personalaufwendungen als geplant. Die Aktivitäten der Altenzentrum Klarastift gGmbH zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch unterschiedlichste Aktivitäten wurde im Wirtschaftsjahr fortgesetzt.

Wie in den letzten Jahren stellte sich die Gesellschaft erneut den Anforderungen des Qualitätsmanagementsystems nach der DIN EN ISO 2000/ Plus, um somit sowohl den Anforderungen des Gesetzgebers, als auch dem internen Regelungsbedarf gerecht zu werden.

III. Wirtschaftliche Bewertung

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der Altenzentrum Klarastift gGmbH wurde erstmalig durch ein strukturelles Defizit im Rahmen der aus den Pflegeentgelten gewonnenen Investitionskosten negativ beeinflusst. Dieses strukturelle Defizit ergibt sich durch ein zunehmendes Missverhältnis zwischen den an die Stiftung für die Nutzung der Gebäude zu zahlenden Mieten und den zur Refinanzierung zur Verfügung stehenden Erlösen aus den Investitionskostenanteil des Heimentgeltes. Im Weiteren ergibt sich dieser Sachverhalt aus der Berechnungssystematik des vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe genehmigten Investkostensatzes. Der Anteil des Investkostensatzes, der zur Refinanzierung der Gebäudemiete zur Verfügung steht, ermittelt sich aus den tatsächlich gezahlten Zinsen für die zur Finanzierung der anerkannten Herstellungskosten aufgenommenen Darlehen und einer sog. Bettenwertpauschale in Höhe von 2 % der anerkannten maximalen Herstellungskosten von 76.875,- € je Platz. Während die sinkenden Zinsen in die Berechnung des Investkostensatzes eingehen, bleibt der Bettenwertanteil konstant. Diesem konstanten Bettenwert stehen steigende Tilgungsanteile für Darlehen gegenüber. Dieser Sachverhalt führte bereits im Wirtschaftsjahr 2013 zu einem Defizit in Höhe von T€ 148,0 und wird sich im Wirtschaftsjahr 2014 fortsetzen. Das Wirtschaftsjahr 2013 schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von 3.681,5 T€ gegenüber 3.454,8 T€ zum letzten Bilanzstichtag ab. Die Ver-

änderung der Bilanzsumme führt zu einer Eigenkapitalsveränderung in Höhe von T€ 148,0 (Jahresfehlbetrag). Die Umsetzung weiterer Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 545.642,51 T€ hat das Gesamtvermögen auf 2.320.422,60 T€ reduziert. Wie in den letzten Wirtschaftsjahren ist die Gesellschaft dem Gesichtspunkt der Vermeidung eines Investitions- und Sanierungsstaus nachgekommen. Die anstehenden Wirtschaftsjahre lassen derzeit einen gleichbleibend hohen Instandhaltungs- und Investitionsansatz nicht erkennen.

Die hieraus resultierende positive Immobilienbewertung lässt sich durch die weiterhin hohe Investitionsquote in Höhe von 26,5 % begründen. Gleichzeitig stellt sich hiermit eine erhöhte Anlagenintensität von 37,90 % (Wirtschaftsjahr 2012 34,37 %) im Wirtschaftsjahr 2013 ein. Ebenso lässt sich ein reduzierter Anlagenabnutzungsgrad durch die vorgenommenen Maßnahmen erkennen.

Die Erträge aus Pflegesätzen haben sich um 39,3 TEURO erhöht. Gleichwohl ist auf die bereits geringer werdende Belegungsquote durch die verstärkte Ein- und Auszugsquote zu verweisen.

Die bereits im Wirtschaftsjahr 2010 abgeschlossene zinsgünstige Anlageform weist weiterhin auch für das Wirtschaftsjahr 2013 einen positiven Zinsgewinn aus.

Ertragsentwicklung

Die positive Ertragsentwicklung des Wirtschaftsjahres 2012 konnte in dieser Art und Weise im Wirtschaftsjahr 2013 nicht fortgesetzt werden. Insbesondere die weiterhin angespannte Personalsituation und der weitere Einsatz von Fremdarbeitsfirmen beeinflusste die Ertragsentwicklung. Lediglich der Fachbereich der Casa Vitae kann trotz des auch hier bestehenden vermehrten Stundenaufwands weiterhin eine positive Entwicklung aufzeigen.

IV. Allgemeine Perspektiven, Entwicklungen und Risiken

Ebenso wie das vorangegangene Wirtschaftsjahr 2012 stand das Jahr 2013 im Zeichen der Bausubstanzerhaltung sowie der Sicherung des äußeren Erscheinungsbildes als auch der

Gestaltung einer angenehmen Lebens- und Wohnqualität. Damit soll das Ziel verfolgt werden, sich auch zukünftig dem lokalen Wettbewerb stellen zu können. Hierzu erfolgte ein Rückgriff auf die in den letzten Jahren erwirtschafteten Rücklagen. Wie bereits erwähnt, ist davon auszugehen, dass das hohe Instandhaltungs- und Investitionsvolumen der letzten Jahre sich im anstehenden Wirtschaftsjahr 2014 nicht fortsetzen wird und es somit zu einem geringeren Verzehr des Eigenkapitals bei gleichzeitiger Erhöhung der Liquidität kommen sollte. Das Wirtschaftsjahr 2013 stand weiterhin in der Erwartungshaltung der auf Landesebene anstehenden Anpassung des Wohn- und Teilhabegesetzes. Bis dato konnte dieses aufgrund der noch ausstehenden Durchführungsverordnung nicht umgesetzt werden. Grundsätzlich gilt jedoch festzustellen, dass der Gesetzgeber die Zukunft der pflegerischen Versorgung weiterhin in der verstärkten Annahme von ambulanten Dienstleistungen sieht. Der Pflegemarkt bleibt folglich weiterhin turbulent, da bei rascher weiterführender Überalterung der Gesellschaft der ansteigende Bedarf an Pflegepersonal sowohl im stationären als auch im ambulanten Sektor nicht gedeckt werden kann. Für die stationäre Einrichtung der Altenzentrum Klarastift gGmbH gilt der zunehmende Vorrang einer ambulanten Dienstleistungserbringung als eine Ausrichtung, die in der eigenen weiteren Gesellschaftsentwicklung des Unternehmens Berücksichtigung finden muss. Der immer wieder erwähnte Wachstumsmarkt der Pflege wird sich somit vorwiegend im ambulanten Sektor widerspiegeln. Ausgehend von der im Wirtschaftsjahr 2011 veröffentlichten neuesten Pflegestatistik des statistischen Bundesamtes, die mit einer Erhöhung der Pflegebedürftigen um 7 % auf 2,5 Millionen Pflegebedürftige angewachsen ist, werden bereits im Jahre 2011 mehr als 70 % in der eigenen Häuslichkeit versorgt. Dieser auf der einen Seite erfreuliche Sachverhalt hat die Altenzentrum Klarastift gGmbH aufgefordert, sich mit dem Prozess der Ambulantisierung verstärkt zu beschäftigen. In diesem Kontext hat man sich bereits im Wirtschaftsjahr 2013 mit der Ambulantisierung von zwei stationären Wohnbereichen auseinandergesetzt, um im anstehenden Wirtschaftsjahr 2014 entsprechende Umstrukturierungen vorzunehmen. Gleichzeitig wird sich die Einrichtung im Wirtschaftsjahr 2014 mit der angespannten Situation des Pflegekräftemarktes auseinander setzen müssen.



Münster, im Februar 2014 Dr. Michael Lucas

Geschäftsführer



Maria Boresch-Bogovic

Geschäftsführerin Personal